



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

v.06.04., Anno 1630,

1630

Ordentliche Zeitungen.

Auß Wienn/ vom 6. April/ Anno 1630.

N Etwes ist von hinnen anders nichts zu Avisirn / als das heut 8. Tag frühe beede Röm: Kay: sambt Ihrer Kön: May: vnd dero Hochlöblichisten Kayserlichen Jungen Herrschafft die H. Gräber vnser lieben Herrn vnd Seligmachers mit grosser Andacht zu Fuß besuecht / vnd darauff am folgenden H. Osterlichen Sontag dem H. Gottesdienst bey St. Stephan/am Montag aber bey den Himmelporten abgewartet/wie auch das Frühmal daselbst eingenohmen haben.

Am H. OsterDinstag vmb 3. Uhr Nachmittag seind in dem neuen Jungfrewlichem Kloster / Carmeliter Ordens / 4. Adelige Jungfrawen/in beysein vnd gegenwarth beeder Kay: May: mit selbigem H. Ordens Habit/mit grosser Solennitet/angelegt vnd eingeweiht worden/darbey sich neben der Kay: Hoffstatt auch ein sehr stattliche anzahl an Mann vnd Weiblichen Volcks befunden hat.

Am H. OsterSontag Nachts ist alhier bey S. Ulrich ein vnversehenes gählings Feuer in einem Stall außkommen / vnd zwey Häuser verzehret / da auch die rettung nicht so groß gewesen were / hette es noch grossen schaden verursachen mögen.

Mitwochs sein Ihr Hochfürst: Gn. Herr Cardinal vnd Fürst von Dietrichstein wiederumben alhier ankommen/welche/wie verlauth / Heut von hinnen nach Genua / die Kön: Braut herauß zubeglaitten/abraisen werden.

Mitwochs frühe auch ist ein Hermdier von der Brucken vor dem Stubenthor in den Stadtgraben gesprungen/vnd sich ersäufft/die ursach warumb er solliches gethan / weiß man nicht aigenlich / es sagen zwar etliche/als solte er Welt / so seinem Herrn zuständig/verspilt/vnd daher sich auß forcht ertränckt haben.

Gestern seind Ihr Fürst: Gn. Herzog zu Crumaw vnd Fürst zu Eckenberg von hinnen nach Grätz / die bestellung der J. D. Landen Regiments daselbst zu thun / vnd auch Ihrer Gesundheit abzuwarthen / verweist.

Es continuirt / daß die Kön: Majest: auff den 15. Dits nach
 Preßburg auff den Vngerischen Landtag rucken werden / welcher die
 Kay: May: das Gelaid biß nach Druck an der Leytha geben / vnd biß
 zu end des Vngerischen Landtags / vnd Ihrer Kön: Majestätt wider-
 kunfft / daselbst zu Druck / wegen pflegung stätter correspondenz mit al-
 terhöchsternter Kön: Majestätt / verbleiben werden.

So continuirt auch noch / daß die Kön: Kay: Mayest: nach
 volbrachtem Vngerischen Landtag sich nach Lins begeben / vnd alda biß
 zu der Ehurfürsten ankunfft zu Regenspurg verharren / alßdann auch
 stracks dahin verzaisen werden / zu welchem man sich schon außstättiern
 thuet.

Die Löbl: R. S. Herrn Landstände sollen Ihrer Kayf:
 Majestätt zu dieser Reiß ein ansehnliches verwilligt haben.

Vorgestern sein Ihr Hochfürstl: Gn. Erzbischoff zu Bran/
 mit sehr grossem vnd stattlichen Comitat zu Ross vnd Wagen alhier an-
 gelangt / deme noch mehr Vngerische Herrn folgen / vnd Ihr Kön: May:
 auff den Vngerischen Landtag auffwarten / vnd dahin beglaiten werden.

Man vernimbt / daß die Venediger / Holländer vnd Franckreich
 mit dem Türcken allerley correspondenz sich gebrauchen / denselben wi-
 der vns auffzuwigen / welches ihnen aber schwärlich angehen wird / wei-
 len der Persianer dem Türcken gnueg zuschaffen vnd abzuwehren ma-
 chet.

Auß Wällischlandt kommen vnderschiedliche Zeitungen ein /
 welche melden / daß die Franzosen / weilen mangel an Prostant verhan-
 den / nicht viel richten werden / die Kayserisch vnd Spanischen sollen die-
 selben auch albereith zu einer Schlacht geladen haben / Gott wolle alles
 das auff vns angestiffte Übel gnädiglich abwenden.